Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 306. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Zeitungsdienst.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 2. Juli 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Johann Gustav Droysen.

Zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages (6. Juli 1808).

Von Dr. W. Borchers.

Wie oft kann man nicht beobachten, daß hervorragende Männer, die eine entscheidende Rolle in der Geschichte ihres Volkes spielen, in der Jugend von ihrer ganzen Umgebung, zu Hause wie in der Schule, von Eltern und Lehrern verkannt worden sind! Staatsmänner und Heerführer, Gelehrte und Künstler, die später zu den Größen ihres Vaterlandes zählten, sind in das Leben hinausgetreten, ohne daß man ihre besonderen Fähigkeiten erkannt hätte — ja, gerade für die Laufbahn, die sie aus innerem Triebe für sich erwählten, wurde ihnen jede Anlage und Begabung abgesprochen. Auch dem großen Geschichtsschreiber Johann Gustav Droysen, dessen hundertsten Geburtstag die wissenschaftliche Welt am 6. Juli dieses Jahres feiert, ist es ähnlich ergangen: so sehr seine Lehrer mit ihm zufrieden waren, konnte er doch als primus omnium auf dem Stettiner Gymnasium nicht mit dem „Zeugnis unbedingter Reife" entlassen werden, weil er „in der Geschichte und im Hebräischen das vorgeschriebene Maß nicht vollständig erfüllt" hatte.

Ueberhaupt ist Droysen durch eine harte Schule gegangen. Von Jugend auf bis in das reife Mannesalter hinein hat er mit Not und Entbehrungen kämpfen müssen. Als Enkel eines Schuhmachers und Sohn eines Feldpredigers mit 204 Talern „Traktament" und etwa ebenso viel „Nebenkompetenzen" mußte er, kaum vierzehnjährig, schon anfangen, gegen kümmerlichen Entgelt Unterricht zu erteilen; das Schmalz, das die Mutter aus Treptow an der Rega häufig als Zubrot schickte, mußte der Stettiner Gymnasiast zur Speisung seiner Studierlampe verwenden. Mit einer Uebersetzung des Aeschylos verdiente sich der junge Student in Berlin das Geld, um die Kosten seiner Doktorpromotion decken zu können. Selbst als er sich hier an der Universität habilitiert hatte, konnte er seine Lehrtätigkeit am Grauen Kloster nicht aufgeben, um seinem Wunsch gemäß ausschließlich der Wissenschaft zu leben. Erst das Jahr 1839 brachte ihm die Aufforderung, die ordentliche Professur der Geschichte an der Kieler Universität gegen ein Gehalt von 1200 Talern zu übernehmen. Damit war er aller Sorgen überhoben, aber nur schweren Herzens schied er von Berlin, wo er sich inzwischen mit der Tochter des Buchhändlers Mentheim verheiratet und einen anregenden Kreis gleichstrebender Freunde gefunden hatte. Dem Minister Altenstein gestand er offen, daß er gern bleiben möchte, wenn ihm nur ein Ersatz für seine Lehrerbezüge am Kloster gewährt würde. Der Minister sprach „sein aufrichtiges Bedauern aus, auf Droysens verdienstliche Wirksamkeit an der Berliner Universität verzichten zu müssen, da er eine Besoldung, welche Droysen zur Niederlegung seiner Lehrstelle am Berliner Gymnasium in den Stand setze, weder jetzt gewähren noch in nahe und sichere Aussicht nehmen könne." Da auch eine zweite Vorstellung fruchtlos blieb, nahm Droysen seine Entlassung, die er denn auch „unter dankbarer Anerkennung seiner bisherigen gewissenhaften und erfolgreichen Dienstführung" erhielt. Erst nach zwanzig Jahren, nachdem er von Kiel nach Jena gegangen war und hier noch lange gewirkt hatte, im Sommer 1859, wurde er wieder nach Berlin berufen. Mit Freuden kehrte er an die ersehnte Stätte seiner ersten Lehrtätigkeit zurück, und hier blieb er denn auch bis zu seinem Tode im Jahre 1884.

Man kann einem so umfassenden Geist wie Droysen nicht gerecht werden, wenn man ihn nur als Geschichtsforscher betrachtet. Gewiß liegt hier seine maßgebende Bedeutung. Und wie groß und weit war nicht das Feld seiner Tätigkeit. Seine wissenschaftlichen Arbeiten galten dem grauen Altertume so gut wie dem Mittelalter und der neuen Zeit. Als begeisterter Freund antiken Lebens, antiker Größe schrieb er die Geschichte Alexanders von Makedonien und die Geschichte des Hellenismus; die Kieler Jahre zeitigten die grundlegende und umfassende „Aktenmäßige Geschichte der dänischen Politik", und als Professor in Jena hat er mit dem Beginn seiner Vorlesungen über preußische Geschichte den Gedanken zu jenem großen Werk gefaßt, das man mit Recht als seine Lebensarbeit bezeichnen kann: zu seiner Geschichte des preußischen Staates.

Auch einem Manne wie Droysen sind Angriffe nicht erspart geblieben. Man warf ihm vor, daß die historische Kritik bei ihm nicht zu ihrem vollen Recht gekommen sei. Aber sein Biograph Max Duncker sagt zutreffend: „Gewiß hat in Droysens ersten historischen Arbeiten der Trieb der Reproduktion, der Gestaltung überwogen. Aber in seiner Anlage war der Scharfsinn nicht weniger vertreten als die Phantasie. Verwickelte Fragen reizten ihn eher, als daß er ihnen aus dem Wege gegangen wäre." Droysen war nicht nur ein Denker und Forscher, der kühl bis ans Herz hinan den ursächlichen Zusammenhang in der Welt des Geschehens nachweist, er war auch ein Kämpfer und Streiter, ein leidenschaftlicher Verfechter des deutschen Einheitsgedankens, der als Vertreter des Herzogtums Holstein auf dem Frankfurter Parlament 1848 die denkwürdigen Worte sprach: „Preußen ist bereits Deutschland in der Skizze: seine neue Verfassung darf es nicht individuell abschließen, es muß sich Deutschland eingliedern, seine Eingliederung in Deutschland muß durch seine große und gesunde Machtorganisation, sein Heer und sein Finanzwesen den Rahmen für das Ganze bieten. Den Hohenzollern gebührt die Stelle, die seit den Hohenstaufen frei geblieben ist." Und der Lauf der Kriege hat ihm recht gegeben.

Aber damit ist Droysens Bedeutung für unser Geistesleben nicht erschöpft. Wie er uns den gewaltigsten griechischen Tragiker durch seine Nachdichtung näherbrachte, hat er uns auch den größten attischen Komödiendichter erschlossen, nur mit Voß zu vergleichen, dem wir die Uebersetzung der homerischen Gesänge verdanken. Droysens Nachdichtung des Aristophanes gehört zu seinen eigenartigsten Schöpfungen. Hier zeigt sich nicht der strenge, nüchterne Gelehrte, sondern der frohe Lebensmensch, der heiteren Gemüts, voll Witz und übermütiger Laune auch einem derben Wort nicht abgeneigt ist.

Zudem war er der geborene Lehrer der Jugend, der in seinem Beruf völlig aufging. Seine Tätigkeit war nicht auf den Hörsaal beschränkt, er wirkte auch im Verkehr fördernd und anregend auf seine Schüler, die ihn zugleich verehrten und liebten. Die jungen Menschen, die da vor ihm saßen, empfanden, daß er mit ihnen fühlte und sie verstand. In seinem Seminar war er immer bemüht, jedes redliche Streben aufzumuntern, eigenartige Begabungen zu erkennen und auf den rechten Weg zu bringen.

Die letzten Lebensjahre dieses unermüdlichen Arbeiters waren durch den Tod seiner zweiten Frau, einer geborenen Michaelis, getrübt, die über ein Menschenalter alle Leiden und Freuden mit ihm geteilt hatte. Wohl hatten seine beiden Söhne, von denen der eine als greiser Universitätsprofessor noch heute unter uns in Halle weilt, wiewohl er gerade in diesen Tagen von seinem Amte Abschied genommen, wohl hatten seine beiden Töchter ihren blühenden Hausstand, und er konnte sich seiner heranwachsenden Enkel erfreuen, aber die Vereinsamung seines eigenen Heims konnten sie ihm doch nicht ersetzen.

Volle Befriedigung empfand er bis an sein Lebensende allein in der Arbeit. Es ging ihm wie seinem kranken Vater, der sich auch an den anstrengenden Sonntagen immer am wohlsten befand. Die Aerzte rieten ihm dringend, sich Ruhe zu gönnen, die Vorlesungen aufzugeben oder wenigstens auszusetzen. Aber er meinte wie der große Preußenkönig, zu dem auch er aufblickte: „Es ist nicht nötig, daß ich lebe, aber es ist nötig, daß ich meine Pflicht tue." Endlich gab er jedoch dem Drängen nach: „Für dieses Semester," wie er sagte. Aber die gute Ruhe nach getaner Arbeit sollte er nicht mehr genießen. Wenige Tage darauf legte er sich aufs Krankenbett, um nicht mehr zu erwachen

Von der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft

in Stuttgart wird noch geschrieben: Vom 25. bis 30. Juni hatte die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft im Herzen des Schwabenlandes, zwischen Rebenhügeln und rauschenden Wäldern, ihre 22. Ausstellung geschaffen, die für die deutschen Landwirte eine Fülle von Anregung bot. 309 Pferde, 648 Rinder, 299 Schafe, 494 Schweine, 184 Ziegen, 443 Geflügel, 170 Kaninchen und 231 Fische waren dem Kannstatter Wasen zugeführt worden. Der Katalog der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Hilfsmittel wies 2759, der landwirtschaftlichen Geräte 6781 Nummern auf. Gegenüber ihren Vorgängerinnen in den letzten Jahren, besonders in Düsseldorf und Berlin, zeigte die Stuttgarter Landwirtschaftsausstellung, die Dienstag geschlossen worden ist, einen bemerkenswerten Fortschritt: sie war erheblich kleiner als die letztjährigen. So belief sich vor zwei Jahren die Zahl der ausgestellten Geräte und Maschinen bei der Berliner Ausstellung auf 10 000, die der ausgestellten Tiere im ganzen auf etwa 4000; in diesem Jahre war die Zahl der Tiere um die Hälfte kleiner, und auch die Zahl der ausgestellten Maschinen hat sich ganz erheblich verringert. Dafür war die Ausstellung übersichtlicher geworden für den Landwirt und erst recht für den Nichtlandwirt, was auch für den einzelnen Aussteller einen Vorteil bedeutete, da auf kleinem Raume das Gute viel mehr zur Erscheinung kommt. Und man muß mit Freude bekennen, daß die Stuttgarter Ausstellung außerordentlich viel Gutes und Schönes gebracht hat.

Gegen die Verbreiter unsittlicher Photographien

und unzüchtiger Literatur sollen die Behörden nach wie vor unnachsichtlich vorgehen. Unter Hinweis auf den Erlaß vom 28. Dezember 1901 betr. die Beschlagnahme unsittlicher Photographien ersucht der Minister des Innern die Regierungspräsidenten, der Angelegenheit fortgesetzt ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und der Verbreitung unsittlicher Bilder usw. energisch entgegenzutreten. Von der Beschlagnahme derartiger Erzeugnisse sollen sich die Behörden auch dadurch nicht abhalten lassen, wenn in dem einen oder anderen der zur gerichtlichen Anzeige gebrachten Fälle eine Freisprechung erfolgen sollte.

Das beste wäre ein Verbot der Ausstellung aller Nacktheiten in den Schaufenstern der Läden. Neben Kunstwerken erblickt man hier häufig die gemeinsten Nacktheiten, und vor ihrem Anblick die unreife Jugend zu schützen, ist allerdings Pflicht des Gesetzgebers. Nur wird man, da die unteren Polizeiorgane zwischen solchen Kunstwerken und zwischen gemeinen Darstellungen nicht unterscheiden können, den Rat geben müssen, daß nackte Darstellungen ein für allemal in das Innere der Läden verwiesen werden sollten, wo sie nur die Erwachsenen zu Gesicht bekommen und wo die polizeilichen Nachforschungen im allgemeinen überflüssig sind.

Christentum und Sozialdemokratie.

Eine Anzahl hessischer Geistlicher hatte bekanntlich gegen die Disziplinierung des Pfarrers Korell wegen seiner Unterstützung der Sozialdemokratie protestiert: Das sei eine unzulässige sachliche wie formelle Bindung der politischen Betätigung der Geistlichen. In der Plenarsitzung der Landessynode am Montag, den 29. Juni, verlas der Präsident, Professor Dr. Stamm-Gießen, die Antwort des Oberkonsistoriums auf die Protesteingabe. Es heißt darin unter anderem:

„Eine Erweiterung ihrer Amtspflicht nach der politischen Seite hin hat nicht stattgefunden. Es wurde die bereits bestehende Pflicht, nichts dem Evangelium bezw. dem Christentum Feindliches zu fördern, in bezug auf die heutige Sozialdemokratie klargestellt. Zu unseren Darlegungen in der Synode wurden wir veranlaßt durch den Einzelfall, der durch eine so verschiedenartige Deutung uns zu jenen Darlegungen nötigte. Von dieser Auffassung der Angelegenheit ausgehend, können wir nicht erkennen, wie eine Kränkung der Amtsehre der Geistlichen erfolgt sein soll. Wir bestreiten nicht, daß über den Gegensatz zwischen Christentum und Sozialdemokratie Meinungsverschiedenheiten zulässig sind, aber darin stimmen auch wohl diejenigen Geistlichen, welche in mancher Hinsicht anders denken, überein, daß die tatsächliche Förderung der heutigen Sozialdemokratie einem evangelischen Pfarrer nicht gestattet sein soll. Es ist nicht entfernt unsere Absicht, den sozialdemokratisch organisierten Teil unserer Gemeinde und unseres Volkes außerhalb der Kirche zu stellen. Wir verstehen nicht, wie solches behauptet werden kann. Wenn wir hierdurch Ihren Widerspruch nicht als begründet anerkennen können und ihn ablehnen müssen, so bedauern wir, daß ein solcher Unterschied in der Auffassung uns von Ihnen trennt. Wir beanspruchen aber auch für uns die Meinung, daß wir aus gewissenhafter Ueberzeugung und nicht unter Außerachtlassung der Forderung der Liebe gehandelt haben."

Deutsches Reich.

* **Das Militärluftschiff** ist Mittwoch nachmittag in der Höhe von 400 Metern auf Charlottenburg zugeführt worden, dabei ist es bei Gewitterbildung von einem Luftwirbel gefaßt und bis zu 1600 Meter Höhe gerissen worden. Der Luftwirbel war so stark, daß sich das Luftschiff permanent im Kreise drehte. Beim Fallen hatte es seine Form verloren, so daß es dem Steuer nicht mehr gehorchte. Irgend welche maschinellen Teile sind nicht beschädigt, Menschen nicht verletzt worden. Das Luftschiff wird auseinandergenommen und nach dem Uebungsplatze Reinickendorf transportiert. Binnen kurzem dürfte es wieder fahrfähig sein.

* **Die russischen Kriegsschiffe** „Aurore" und „Diana" sind im Kieler Hafen eingelaufen.

* **Seine Majestät der Kaiser** begab sich Mittwoch morgen in Eckernförde an Bord des „Meteor". Der „Meteor" startete jedoch nicht, sondern ließ sich vom „Sleipner" nach Kiel schleppen, wo er etwa um 11 Uhr eintraf. Ihre Majestät die Kaiserin legte die Fahrt nach Kiel an Bord der „Hohenzollern" zurück. Der Kaiser besuchte im Laufe des Tages den vor Kiel liegenden russischen Kreuzer „Aurora".

* **Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg** ist Mittwoch vormittag an Bord des Dampfers „Eleonore Woermann" von seiner Afrikareise nach Hamburg zurückgekehrt.

* **Neuer Landeshauptmann.** Für den Posten eines Landeshauptmanns der Provinz Hannover kommt, nach dem „Hann. Courier" in erster Linie der Präsident des Königl. Konsistoriums, Heinichen, in Frage. Heinichen war lange Jahre Landrat der Kreise Soltau und Göttingen.

* **Dem Vizeadmiral z. D. von Ahlefeld,** zuletzt Chef der Nordseestation, ist jetzt der Abschied bewilligt worden.

* **Stapellauf.** Auf der Werft der Aktiengesellschaft Weser in Bremen-Gröpelingen erfolgte Mittwoch nachmittag 6 Uhr in Anwesenheit der geladenen Ehrengäste und eines zahlreichen Publikums der Stapellauf des Linienschiffes Ersatz Sachsen. Als Vertreter des Reichsmarineamts wohnte Vizeadmiral Breusing dem Stapellauf bei. Der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Staatsminister v. d. Recke, hielt die Taufrede, worauf Frau Fürstin zu Salm-Horstmar das Schiff auf den Namen „Westfalen" taufte.

* **Deutschland und England.** In der Sitzung des englischen Unterhauses am 1. cr. fragte Lord Lonsdale an, ob es dem Handelsminister bekannt sei, daß deutsche Kaufleute bei ihrer Regierung petitioniert hätten, um, wenn möglich, auf diplomatischem Wege eine Verlängerung der im Artikel 27 des Patentgesetzes festgesetzten Geltungsfrist zu erreichen und ob das Handelsamt diesem Versuche entgegentreten werde. Handelsminister Churchill erwiderte, er habe Nachrichten darüber in den Zeitungen gelesen, jedoch keine offizielle Mitteilung erhalten. Eine Aenderung der Frist, wie sie im Artikel 27 bestimmt werde, könne ohne ein neues Gesetz nicht eintreten.

* **Ueber die Kieler Landesverratsaffäre** wird dem „B. T." noch berichtet: Das Dunkel, das bisher über der jüngsten Landesverratsaffäre schwebte, beginnt sich zu lichten. Es wird bekannt, daß die Geliebte des verhafteten Oberfeuerwerksmaats Dietrich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807022-10/fragment/page=0001

eine Sprachlehrerin Petersen aus Hamburg ist, die bereits in reiferem Alter steht. Sie war seit einiger Zeit in Kiel ansässig, wo sie anfangs im Hause eines Korvettenkapitäns unterrichtete. Die Verbindung mit Dietrich knüpfte sie aus politischen Motiven an. Die Sprachlehrerin stand im Solde Frankreichs, das ihr für ihre Dienste angeblich 500 Franks monatlich zahlte. Die Verräterin reiste oft nach Paris, wo sie das Geld abhob. In den letzten Wochen wurde sie ständig von einem geheimen Kriminalbeamten überwacht. Der Beamte mietete sich neben ihrem Zimmer ein, und so gelang es ihm, aus den Gesprächen zwischen dem Obermaat und der Petersen zu entnehmen, daß sie die polizeiliche Ueberwachung bemerkt hatten und nun beabsichtigten, das Material unauffällig zu vernichten. Nach diesem belauschten Gespräch hatte die Polizei zugegriffen und die beiden verhaftet. Die Polizei hatte übrigens schon vorher Material das durch erhalten, daß sie alle ankommenden und abgehenden Briefe der Petersen photographierte. Die Petersen bestreitet jede Schuld, dagegen hat Dietrich gestanden, seiner Geliebten Sprengstoffgeheimnisse ausgeliefert zu haben.

Ausland.

Italien. In seiner Sitzung am 1. Juli genehmigte der Senat einen Gesetzentwurf über die Errichtung des durch die Konvention vom 9. Dezember 1907 beschlossenen internationalen Bureaus für öffentliche Hygiene.

Frankreich. Die Deputiertenkammer hat die Vorlage betreffend den Offizierserfatz zu vollständiger Durcharbeitung an die Kommission zurückverwiesen.

Belgien. Die Kammer nahm am Mittwoch die Generaldiskussion über die Angliederung des Kongostaates wieder auf. Ministerpräsident Schollaert erklärte, der Kongostaat sei ein souveräner Staat wie jeder andere und nicht aus der Berliner Kongo-Konferenz hervorgegangen, an der er unter demselben Rechtstitel wie die übrigen Staaten teilnahm. Alle Mächte hätten dieselben wirtschaftlichen Rechte im Kongobassin und namentlich das Recht, Privatdomänen zu errichten und herrenlose Gebiete für sich zu beanspruchen. Die Rechte des Souveräns jedes Staates seien garantiert und der Berliner Kongovertrag unterscheide niemals zwischen Schwachen und Starken, sondern sehe eventuell schiedsgerichtliche Entscheidung vor. Die belgische Regierung sei entschlossen, allen ihren Verpflichtungen in vollkommenster Unabhängigkeit gerecht zu werden. Keine Macht habe jedoch die Absicht zu erkennen gegeben, Belgien irgendeine Verpflichtung aufzuerlegen. England und die Vereinigten Staaten hätten ausschließlich Wünsche geäußert.

Serbien. Aus amtlicher serbischer Quelle wird mitgeteilt: Die Nachricht auswärtiger Blätter über die bevorstehende Aufnahme einer neuen serbischen Anleihe sind vollkommen unbegründet.

Makedonien. Die Wiener „Politische Korrespondenz" dementiert neuerdings in bestimmter Form die Meldung englischer und russischer Blätter über österreichisch-ungarische Privilegien in Makedonien. — Bei Schluß der Redaktion läuft noch folgendes Telegramm aus London bei uns ein: Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist das auf dem Kontinent verbreitete Gerücht, daß über die makedonische Frage zwei Projekte, ein russisches und ein englisches, zu erwarten seien, unrichtig. Der Reformplan, der von Rußland und England gemeinsam gebilligt wurde, wird in seiner Gesamtheit als Entwurf von den interessierten Mächten veröffentlicht werden. Was den Plan selbst betrifft, bleibt nur noch die Formulierung einiger Einzelheiten zu erledigen. Mit dieser Ausnahme ist das Projekt fertiggestellt.

Persien. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist in London Mittwoch früh aus Taebris ein privates Telegramm eingegangen, aus dem hervorgeht, daß diese Stadt von Rachim Khan und seinen Reitern umzingelt ist. Die Bevölkerung von Taebris errichtet auf den Straßen Barrikaden. Tag und Nacht wird ununterbrochen geschossen. — Bei Redaktionsschluß wird uns noch aus Taebris gedrahtet: Mehrere dem Schah oppositionell gesinnte Stadtbezirke haben sich ergeben. Am Dienstag ist nach einigem Widerstande Reiterei in die Stadt eingezogen. Den längsten Widerstand haben die Einwohner des Stadtbezirks Khiaban geleistet, sie sind jedoch von der Reiterei gezwungen worden, sich zu ergeben.

Aus Nah und Fern.

Das Zeppelinsche Luftschiff. Wie wir aus Friedrichshafen erfahren, stieg Mittwoch morgen gegen 8½ Uhr das Zeppelinsche Luftschiff auf und fuhr in der Richtung nach Konstanz. Gegen 12 Uhr befand sich der Ballon eingetroffenen Telegrammen zufolge in der Nähe von Stein am Rhein. — Später wird uns aus Bern gemeldet: Der Ballon des Grafen Zeppelin erschien 12½ Uhr mittags über der Stadt Luzern, beschrieb über der Seebucht einen großen Bogen und fuhr dann weiter in der Richtung Meggen—Küßnacht. Um 1¼ Uhr fuhr er in nordöstlicher Richtung über den Zuger See hin. Die Volksmenge am See brachte den Insassen des Ballons begeisterte Huldigungen dar. Kurz vor 2½ Uhr steuerte er über die Stadt Zürich hinweg, führte dort einige Evolutionen aus und wandte sich dann nach Norden. — Ferner läuft folgendes Telegramm aus Frauenfeld (Kanton Thurgau) bei uns ein: Das Luftschiff des Grafen Zeppelin fuhr, von Osten kommend, nachmittags um 5 Uhr über das Artillerieübungsfeld hinweg, wobei die Grüße der den Ballon beobachtenden Offiziere erwidert wurden. — Schließlich erhalten wir noch aus Friedrichshafen die nachstehende Drahtmeldung: Der Zeppelinsche Ballon hat auf seiner Fahrt den Hohentwiel umkreist und auf dem Züricher See mehrere Manöver ausgeführt. Nach 6 Uhr wurde der Ballon in Rorschach erwartet, um dort Proviant für die Mannschaft aufzunehmen und dann eine weitere drei- bis vierstündige Fahrt auszuführen, deren Ziel noch unbekannt war. Gegen 7 Uhr näherte sich der Ballon Friedrichshafen. — Bei Redaktionsschluß wird uns endlich gemeldet: Friedrichshafen, 1. Juli. Nach zehnstündiger Fahrt bewegte sich das Luftschiff des Grafen Zeppelin, von Zürich und Winterthur kommend, um ½7 Uhr über Romanshorn und fuhr dann an dem linken schweizerischen Ufer entlang bis zur Höhe von Bregenz. Hier machte es eine halbe Wendung und nahm in abwechselungsreicher Fahrt den Kurs auf Friedrichshafen zu. Um ½9 Uhr senkte sich der Ballon auf etwa 40 Meter Höhe über Friedrichshafen, begrüßt von Böllerschüssen und den Jubel- und Hurrarufen der Menge. Die Insassen des Luftschiffes, an ihrer Spitze Graf Zeppelin, dankten herzlich. Um ½9 Uhr erfolgte die Landung in der Ballonhalle.

Seltene Naturerscheinung. Aus Kopenhagen wird uns gemeldet: Nach Sonnenuntergang am Dienstag abend wurde in den oberen Schichten der Atmosphäre ein sehr starkes gelbliches Licht beobachtet. Das Licht folgte der Sonne und war so stark, daß man ohne künstliches Licht lesen konnte. Es liegt noch keine wissenschaftliche Erklärung vor; man weiß nur, daß das Licht durch einen sehr hohen Sonnenreflex in den oberen Luftschichten hervorgerufen wurde. Später wird uns noch aus Berlin gemeldet: Die aus Kopenhagen berichtete auffallende atmosphärische Erscheinung am nördlichen Himmel in der Nacht zum 1. Juli ist auch hier allgemein beobachtet worden. Der Himmel erschien in weiter Ausdehnung in einem leuchtenden roten und gelben Licht. Direktor Archenhold von der Treptow-Sternwarte stellt fest, daß die beobachtete Helligkeit an die bekannten Dämmerungserscheinungen vom Jahre 1883 erinnerte, die auf die Vulkanausbrüche des Krakatau in der Sundastraße zurückzuführen waren. Beobachtet wurden leuchtende Nachtwolken in ungefährer Höhe von 80 Kilometern über der Erdoberfläche mit auffallend scharfen Umrissen, die sonst nicht zu bemerken waren. Offenbar liegt eine außerordentlich merkwürdige und charakteristische Erscheinung von besonders starker Intensität vor. Vielleicht hängt das Phänomen mit größeren Veränderungen auf der Sonnenoberfläche zusammen, durch die in der Atmosphäre elektrische Entladungen erfolgten. Bestimmteres konnte noch nicht festgestellt werden. — Aus Königsberg i. Pr. wird gemeldet, daß die Erscheinung auch dort und an der ganzen Ostseeküste beobachtet worden ist.

Verurteilte Frauenrechtlerinnen. Bekanntlich sind am 30. Juni in London eine Anzahl Frauenstimmrechtlerinnen verhaftet worden. Am gestrigen Mittwoch hatten sich diese Demonstrantinnen nun vor dem Polizeigericht zu verantworten. Während zwei freigesprochen wurden, erhielten die anderen Geldstrafen von 10 bis 25 Pfund Sterling, im Unvermögensfalle ein bis drei Monate Haft. Die beiden Frauen, die angeklagt waren, Fenster der Amtswohnung des Premierministers Asquith eingeschlagen zu haben, wurden zu je zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Schnelle Dampferfahrten. Der Mittwoch morgen in Plymouth eingetroffene Schnelldampfer „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie hat auf der Reise von New-York nach Plymouth eine Durchschnittsgeschwindigkeit von nahezu 23 Knoten erzielt. — Der Schnelldampfer „Kronprinzessin Cecilie" des Norddeutschen Lloyds traf Dienstag vormittag um 11 Uhr in New-York ein. Er legte die Reise von Bremen in 136 Stunden 29 Minuten zurück; das ist die bisher schnellste Reise dieses Schiffes westwärts. Die Etmale (Tagesleistungen) waren 311, 572, 576, 575, 573, 535 Seemeilen; die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 23,2 Knoten.

Massenvergiftung. — Aufstandsversuch. Aus Saigon wird uns gemeldet: In den Kasernen in Hanoi sind 200 europäische Soldaten der Kolonial-Infanterie an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Man glaubt, daß es sich hier um den Versuch einer Massenvergiftung handelt, da seit einigen Tagen eingeborene Unteroffiziere, die mit Räuberbanden in Verbindung stehen, von einem bevorstehenden Handstreich sprechen, zu Waffendiebstählen anstiften und eine Erhebung gegen die Franzosen predigen. Zur Verhinderung der beabsichtigten Erhebung sind sofort alle notwendigen Maßnahmen getroffen worden, die Anstifter und Teilnehmer sind verhaftet, fortgesetzt sind Patrouillen unterwegs. An anderen Orten im Lande hat sich weder ein ähnlicher Aufstandsversuch noch irgend eine Bewegung in der Bevölkerung bemerkbar gemacht.

Der Gattenmörder Galandi aus Böttchersdorf bei Friedland hat sich der „Bartenst. Ztg." zufolge in der Nacht zum 1. Juli in seiner Zelle mit Hilfe des Bettlakens erhängt.

Ueber einen neuen Mord aus Theresental bei Gerdauen wird berichtet: Dort wurde am Mittwoch auf der Feldmark die siebenjährige Luise Pahl ermordet aufgefunden. Als mutmaßlicher Täter wurde ein Knecht namens Bock festgenommen.

Zum Freiberger Mordprozeß. Wie aus Freiberg noch gemeldet wird, wird Rechtsanwalt Dr. Knoll keine Revision gegen das Urteil einlegen, dagegen wird er ein Gnadengesuch einreichen. Die Geschworenen hatten sich schon im Geschworenenzimmer entschlossen, ebenfalls ein Gnadengesuch einzureichen. Da das aber gesetzlich nicht zulässig ist, so haben sie sich einstimmig bereit erklärt, das Gnadengesuch des Verteidigers zu befürworten.

Lemoine auf der Flucht. Wie bereits gemeldet, ist der große Diamantenschwindler auf dem Wege nach Konstantinopel durch Budapest gekommen. Er hat Glück — ebenso wie in der Schweiz, hat ihn auch dort die Polizei laufen lassen — weil der Verhaftungsbefehl noch nicht vorlag. Lemoine war am 18. und 19. Juni in Budapest. Er traf am 18. nachts mit dem Expreßzuge auf dem Westbahnhofe ein, ließ seine größeren Gepäckstücke auf dem Bahnhofe und begab sich mit zwei kleineren Reisetaschen in das neben dem Bahnhof gelegene Hotel London, wo er sich bis zum 19. mittags aufhielt. Vor seiner Abreise beglich er seine Rechnung mit einer Tausendfrancsnote. Er begab sich zum Westbahnhof, löste dort sein großes Gepäck aus und fuhr dann mit einem Wagen zum Ostbahnhof, von wo er mit dem nachmittags abgehenden Zuge wahrscheinlich nach Konstantinopel abreiste. Im Hotel hat sich Lemoine für einen türkischen Untertanen namens Ledomir Iger ausgegeben. Er trug nur einen Schnurrbart, seinen staatlichen Vollbart hatte er sich glatt abrasieren lassen. Das Schreiben, mit welchem der von der Pariser Polizei gegen Lemoine erlassene Steckbrief der Budapester Polizeibehörde übermittelt wurde, lief bei dieser erst am 26. Juni ein, so daß sie die Nachforschungen erst verspätet einleiten konnte.

Den Vater aus Unvorsichtigkeit erschossen. Ein tödlich verlaufener Unfall ereignete sich am Dienstag in Neustrelitz i. M. Der dortige Hof-Kürschnermeister König war mit seinem 18jährigen Sohn in seinen am Mühlenweg belegenen Garten gegangen, um mit einem Tesching Diebe zu verscheuchen, die dort innerhalb der letzten Tage arge Verwüstungen angerichtet hatten. Während nun beide sich im Gartenhäuschen aufhielten, reichte der Vater dem Sohne die Waffe. Kaum hatten Vater und Sohn ein paar Worte über den Unfug gewechselt, als ein Schuß krachte und König sen. mit den Worten: „Ich bin getroffen!" tot zusammenbrach. Die Kugel hatte ihm das Herz durchbohrt. Eine Gerichtskommission traf noch in der Nacht an Ort und Stelle ein, um den Tatbestand festzustellen. Der unglückliche Schütze wurde auf freiem Fuße belassen.

Brandkatastrophe infolge Blitzschlags. In der Nacht zum 2. Juli schlug der Blitz in eine Baumwollfabrik zu Pontedinossa (Italien). Infolge starken Windes breitete sich das Feuer schnell aus und richtete für zwei Millionen Schaden an. 700 Arbeiter sind beschäftigungslos geworden.

Infolge Entlassung von 27 renitenten Arbeitern demolierten nachts Arbeiter in dem Gaswerke zu Budapest die Maschinen und ließen das Gas ausströmen. Die Direktion hat die Regierung um Schutz, worauf Mittwoch vormittag zum Schutze der friedlichen Arbeiter Geniesoldaten in das Gaswerk einzogen. Gegenwärtig herrscht Ruhe. — Später wird uns noch aus Budapest gemeldet: Sämtliche Arbeiter der Gasfabriken mit Ausnahme derjenigen, die in der Gasfabrik zu Ofen beschäftigt sind und den von der Gesellschaft aufgestellten Lohntarif unterzeichnet haben, sind in den Ausstand getreten. Pioniere verrichten die Arbeit.

Schwerer Hagelschlag in Frankreich. Ueber vier Millionen beträgt der durch das furchtbare Hagelwetter am Dienstag im Zentralfrankreich angerichtete Schaden. Die schwersten Verluste erlitten die Departements Loire und Puy de Dome. Auch mehrere Menschenleben sind zu beklagen.

Ein Stück Bahnkörper eingestürzt. Aus Ingbert wird gemeldet: Bei dem Gleisbau auf der Strecke Scheidt-Saarbrücken stürzte nahe der Station Bischmisheim ein Stück eines Bahnkörpers ein. Der Sachschaden ist bedeutend.

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Dessau,** 1. Juli. (Die städtische Handelsrealschule zu Dessau) hat ihren dritten Jahresbericht herausgegeben, welcher das Schuljahr von Ostern 1907 bis Ostern 1908 umfaßt. Die Lektüre des Berichtes ist in allen Teilen eine sehr interessante, und es kann Eltern, welche ihre Kinder einer derartigen Anstalt zu überweisen wünschen, nur geraten werden, das Heft einer eingehenden Durchsicht zu unterziehen. Die Handelsrealschule in Dessau glaubt, den richtigen Mittelweg gefunden zu haben: einmal erfüllt sie die Anforderungen einer reinen, sechsklassigen Realschule, welche mit dem Einjährigen-Zeugnis abschließt, sodann aber bietet sie dem späteren Kaufmann soviel Fachbildung, daß er sich ohne Schwierigkeit in jedem Geschäft wird zurechtfinden, den Geschäftsvorfällen mit Verständnis entgegentreten und dasjenige, was ihm nicht geboten werden kann, ergänzen können. Sie vermeidet das Uebermaß an Fachunterricht nach dem streng eingehaltenen Grundsatz, daß die Schule wohl Kaufleute vorbilden, aber nicht ausbilden soll.

— **Braunschweig,** 1. Juli. (Großfeuer.) Die mechanische Weberei von Danzfuß in Schöningen ist heute mittag vollständig niedergebrannt; der Schaden ist beträchtlich.

W. **Gera,** 1. Juli. (Ein schrecklicher Unglücksfall) trug sich heute mittag auf dem hiesigen Hauptbahnhofe zu. Ein 19jähriger Gefangener, der von dem 55jährigen Transporteur Rödel von Hof nach dem Arbeitshause in Zeitz gebracht werden sollte, warf sich vor den um 12 Uhr 35 Min. einfahrenden Zug und riß den Transporteur, der ihm von seinem Vorhaben abhalten wollte, mit unter die Räder der Lokomotive. Beide Personen wurden augenblicklich getötet.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

= **Berlin,** 30. Juni. Der Wechsel in der Leitung des Kupferstichkabinetts der Berliner Museen vollzog sich gestern, am 1. Juli: Geheimrat Professor Dr. Lehrs kehrt nach Dresden zurück, von wo er erst im Herbst 1904 nach Berlin berufen worden war, und Dr. Max J. Friedländer, der bisherige zweite Direktor des Kaiser-Friedrich-Museums, tritt an seine Stelle.

= **Bonn,** 30. Juni. Die evangelisch-theologische Fakultät ernannte anläßlich der heutigen Jahresversammlung des rheinischen Provinzialausschusses für innere Mission dessen Vorsitzenden, Geheimen Kommerzienrat Conze in Langenberg, zum Ehrendoktor wegen seiner hervorragenden Verdienste um die innere Mission.

— **Köln,** 30. Juni. Die „Köln. Ztg." meldet aus Tromsö: Drei Expeditionen werden in nächster Zeit nach Spitzbergen gehen. Heute geht eine Dampfjacht mit deutschen und österreichischen Vergnügungsreisenden dorthin ab, ihr folgt ein Schiff mit einer internationalen Gesellschaft mit überwiegend Deutschen, und endlich wird noch eine Naturforscherexpedition nach Woodbai gehen.

— **Köln,** 30. Juni. Die gestrige letzte Aufführung der Opernfestspiele zeitigte mit einer Wiedergabe von Ferdis „Falstaff" einen bedeutenden künstlerischen Höhepunkt und außerordentlichen Erfolg. Der einzige auswärtige Mitwirkende, Leopold Demuth von Wien, war kostbar als Falstaff. Im übrigen agierte ausschließlich das Kölner Ensemble, das unter Otto Lohses hinreißender Führung volle Ehre einlegte.

— **Vom Straßburger Münster.** Wie der „Post" aus Straßburg i. E. mitgeteilt wird, hat die nunmehr beendete baubehördliche Untersuchung des Münsters ergeben, daß eine in der Presse mitgeteilte Gefährdung des Bauwerkes zurzeit nicht vorliegt, daß aber weitgehende Erneuerungen der Fundamente zur Erhaltung des Münsters notwendig sind.

Sport und Jagd.

W. **Kiel,** 1. Juli. Bei der gestrigen Wettfahrt von Kiel nach Eckernförde erhielten in der A I-Klasse den ersten Preis „Germania", den zweiten Preis „Hamburg"; in der A II-Klasse den ersten Preis „Susanne", den zweiten Preis „Cicely". In der 23 Meter-Klasse siegte „Armgard", in der 19 Meter-Klasse „Magdalen", in der 15 Meter-Klasse „Alice", in der 12 Meter-Klasse „Skeaf". In der 10 Meter-Klasse erhielt „Linth II" den ersten Preis, „Ariadne" den zweiten und „Orchis" den dritten Preis; in der 8 Meter-Klasse „Loni VI." den ersten Preis, „Mariechen" den zweiten und „Wittelsbach III." den dritten Preis.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. Juli.

— **Die Handwerkskammer** für den Regierungsbezirk Merseburg in Halle a. S. hält am heutigen Donnerstag, den 2. Juli, um 10 Uhr vormittags eine Vollversammlung ab, deren Tagesordnung wir entnehmen: Außer den Berichten der Vorstandsbeamten und den Wahlen der Ausschüsse wird u. a. über den Abschluß des Kollektiv-Unfall-Versicherungsvertrages, über den kleinen Befähigungsnachweis, Arbeitskammern, unlauteren Wettbewerb usw. gesprochen bezw. berichtet. Dem Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes und des Sekretariats zur Vollversammlung entnehmen wir: Die letzte Vollversammlung der Handwerkskammer fand am 19. März d. Js. statt. Der festgesetzte Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1908 erhielt bereits unterm 28. März d. Js. die Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten. Den Bäcker-Innung zu Schkölen wurde das Gesellenprüfungsrecht widerruflich verliehen. Es fanden sechs Vorstandssitzungen statt, denen in der Regel der Herr Staatskommissar beiwohnte. In der Berichtszeit gingen insgesamt 25 Gesuche um Zulassung von Lehrlingen zur Gesellenprüfung vor Ablauf der vertraglichen Lehrzeit ein. An Gesuchen um Zulassung zur Meisterprüfung gingen bis zum 28. v. Mts. 85 ein, welche sämtlich geprüft und sodann an die zuständigen Vorsitzenden der Meisterprüfungskommission weitergegeben wurden. Das 50- bezw. 40jährige Meisterjubiläum von Handwerkern wurde der Kammer sinnmal gemeldet. Die Jubilare waren folgende Herren: Karl Lehmar, Fleischermeister in Gerbstedt, mit 50 Jahren, Johann Müller, Schuhmachermeister in Merseburg, mit 50 Jahren, Ludwig Stempel, Tischlermeister in Wittenberg, mit 50 Jahren, Karl Leusch, Buchbindermeister in Zahna, mit 50 Jahren, Moritz Thiele, Tischlermeister in Hohenmölsen, mit 40 Jahren. Die beschlossenen Sachverständigen-Kommissionen sind nunmehr errichtet und können von den Handwerkern benutzt werden. Von dem mit der Lebens- usw. Versicherungsgesellschaft „Duna" abgeschlossenen Vergünstigungsvertrag ist bisher in 15 Fällen Gebrauch gemacht worden. Die Versicherungssummen dieser 15 Fälle betragen 18 000 Mark. Die Bibliothek der Kammer wurde in drei Fällen durch Handwerksmeister des Bezirks benutzt. Konferenzen fanden bis zum 27. v. Mts. insgesamt 203 statt. Von 203 Handwerkern, welche im Sekretariat mündlich Auskunft einholten, waren 53 von auswärts. Die eingehenden Korrespondenzen betragen bis zum 26. v. Mts. 4089, die ausgehenden 6579.

— Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Florabad, am 2. Juli: 21½ ° C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807022-10/fragment/page=0002

Bücherschau.

— **Ein deutsches Volksbuch** im wahrsten Sinne des Wortes bildet der alljährlich Ende Juni erscheinende Nauticus (Verlag von E. S. Mittler u. Sohn, Königliche Hofbuchhandlung, Berlin SW. 68). Zum zehnten Male tritt er soeben vor seine Leser, um eine unparteiische kritische Jahresumschau über kriegsmaritime, politisch-wirtschaftliche und technische Fragen darzubieten. Im neuen Jahrgang haben diejenigen Gebiete besondere Berücksichtigung gefunden, die im engeren Zusammenhang mit der Marinevorlage 1908 stehen. Die Marinevorlage selbst und ihre Bedeutung ist in einem Aufsatz über die deutsche Kriegsmarine eingehend gewürdigt. Im Anschluß daran behandelt je ein Kapitel die neuere Entwickelung der Artillerie, das Unterseeboot und die Küstenbefestigungen. Erstmalig wird im neuen Nauticus die Trofsrage erörtert, die bei dem stetan Anwachsen der Flotten in heutiger Zeit und ihrer Abhängigkeit von technischen Hilfsmitteln immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die gegenwärtig lebhaftere Entwicklung, auch der kleinen Marinen, ließ es angezeigt erscheinen, dem Aufsatz über die Fortschritte der größeren Flotten eine Uebersicht über die marinepolitischen Bestrebungen der kleineren Marinen anzugliedern. Aus dem zweiten Teile seien hervorgehoben: Die Entwicklungsfähigkeit unserer Kolonien als Rohstofflieferanten für die deutsche Industrie, die wirtschaftliche Lage Persiens und ihre Beziehungen zur deutschen Volkswirtschaft, ferner der Aufsatz über die Mittelmeer-Straßen, der mit Hilfe einer übersichtlichen Karte ein Bild von den verwickelten Verkehrsverhältnissen im Mittelmeer gibt, sowie die Abhandlung über die Entwicklung der Fahrtgeschwindigkeit in der Handelsmarine, die in sachlicher Weise die technische und wirtschaftliche Bedeutung des Wettkampfes um die Höchstgeschwindigkeit auf dem Ozean würdigt. Besondere Berücksichtigung ist schließlich den Fortschritten der drahtlosen Telegraphie und Telephonie gewidmet worden sowie der Turbinen- und Motorfrage und den Aussichten, die sich für Turbine und Motor als Antriebsmittel für Schiffe eröffnen. Der statistische Teil des Jahrbuchs weist abermals zweckmäßige Aenderungen und Erweiterungen auf. Ein Volksbuch bester Art nannten wir den Nauticus, denn sein vielseitiger, lehrreicher Inhalt geht das ganze deutsche Volk an. Aber auch der überaus mäßige Preis von nur 4,50 Mk. für den fast 700 Seiten starken, mit 22 Bildertafeln, 51 Skizzen und einer Karte ausgestatteten Band macht diesen zu einem wirklich volkstümlichen Werke, dessen Anschaffung auch der weniger Bemittelte sich ohne besondere Opfer gestatten kann. Möge darum dem Nauticus in seinem zehnten Jahrgang eine recht weite Verbreitung beschieden sein und er sich zu seinen zahlreichen alten Freunden viele neue hinzugewinnen.

Letzte Telegramme.

Berlin, 1. Juli. Professor Bernhard reichte beim Kultusminister sein Abschiedsgesuch ein.

Berlin, 1. Juli. Nach den bisherigen Resultaten der Abstimmung über den Achtuhrladenschluß wird angenommen, daß die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit für die Einführung des Achtuhrladenschlusses erreicht werden wird.

Düsseldorf, 2. Juli. Dem „Lokal-Anzeiger" zufolge wurde an Stelle des Professors Janssen Professor Röber zum Direktor der Düsseldorfer Kunstakademie ernannt.

Friedrichshafen, 1. Juli. Die Dauerfahrt des Grafen Zeppelin nach Mainz findet erst in einigen Wochen statt.

Wien, 1. Juli. Die Generalversammlung der Internationalen Union der nationalen Schützenvereinigungen wählte Hamburg als Ort für die Abhaltung des internationalen Wettschießens im Jahre 1909.

Petersburg, 1. Juli. In der heutigen Abendsitzung beschloß die Duma, den Minister des Innern über die bevorstehenden Ernteaussichten zu befragen und die Anfrage als eilig zu behandeln, damit die Abgeordneten vor Schluß der Session wüßten, wie weit die Regierung für alle Fälle mit Geld versehen sei.

Washington, 1. Juli. Allgemeiner Baumwollduschschnittsstand 81,2.

Börsen- und Handelsteil.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 23. bis 29. Juni wird der „Berl. Börsen-Zeitung" u. a. aus Magdeburg gemeldet: In greifbaren Fabrikzuckern fanden während dieser Berichtszeit bis Sonnabend keine Umsätze aus erster Hand, weder in 88 Prog. noch in 75 Prog. Rendement statt, so daß nur heute eine amtliche Preisfeststellung stattfinden konnte. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig, die amtliche Feststellung ergab für Kornzucker Grundl. 88 Prog. Rend. 10,50—10,55 M, Nachergeugnisse Grundl. 75 Prog. Rend. —,— M ohne Sack, die 50 Kilogramm, ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 22 000 Ztr. (lediglich Zucker aus erster Hand) an, sonst meldeten nur noch Umsätze Hamburg 64 000 Ztr. (erste und zweite Hand) und Breslau 40 000 Ztr. Raffinaden waren in Magdeburg selbst nahezu völlig geschäftslos, mit auswärtigen Plätzen fanden am Montag bis Mittwoch, zurzeit der stetigen Terminmärkte, wiederholt Abschlüsse statt. Granulated ohne jeden Verkehr, die englischen Gebote gaben den Raffinerien keine Rechnung. Am Terminmarkt machte die Besserung, die sich in der Vorwoche angebahnt hatte, zunächst weitere Fortschritte, am Mittwoch früh schwächten sich zwar die Kurse leicht ab, um jedoch am Nachmittag dieses Tages den kleinen Verlust wieder einzuholen. Am Donnerstag früh lag von New-York die Kabelmeldung über 0,06 cts. p. lb. Rückgang, entsprechend 4½ d. p. cwt. Abschlag für Rübenzucker, 88 Prog. Rend., fob. Hamburg, vor, der man zunächst hier wenig Beachtung schenkte, um dann am Donnerstag nachmittag umso unangenehmer berührt zu werden, als London, Paris und Hamburg daraufhin stark zurückgewichene Preise, besonders für August-Lieferung, meldeten. Am Freitag vormittag wurden die niedrigsten Preise mit 21,80 M für August- bezw. 20,00 M für Oktober-Dezember- und 20,50 M für Mai-Lieferung erreicht, am Abend dieses Tages standen wir auf freundlichere Meldungen aus London wieder 20 ₰ für laufende und 15 ₰ für neue Ernte höher, indes ließen sich diese Besserungen nicht voll aufrecht erhalten, da für August-Lieferung fortgesetzt neue Verkaufsaufträge eingingen. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig bei behaupteten Preisen. Heutige amtliche Feststellung für Kornzucker 88 Prog. Rend. die 100 Kilogr. fob. Hamburg Juni 21,65 M G., 21,75 M B., Juli 21,70 M G., 21,80 M B., August 20,85 M G., 21,90 M B., Oktober 20,30 M G., 20,40 M B., Oktober-Dezember 20,10 M G., 20,20 M B., November-Dezember 20,05 M G., 20,10 M B., Januar-März 20,30 M G., 20,40 M B., Mai 20,65 M G., 20,75 M B. Laufende Ernte steht danach noch 25 ₰ die 100 Kilogr. gegen vergangenen Montag niedriger, während neue Ernte meist noch kleine Besserungen von 5—10 ₰ aufweist. Das Hamburger Gesamtlager hat 56 500 D.-Ztr. gegen 30 900 D.-Ztr. i. V. abgenommen, das wirklich feste Lager hat sich 19 200 D.-Ztr. vermindert, im Vorjahre dagegen 38 300 D.-Ztr. vermehrt. Angekommen sind 218 500 D.-Ztr.; verschifft wurden 78 400 D.-Ztr. Rohzucker, ferner 196 900 D.-Ztr. Raffinaden. — Die englischen Plätze setzten am Montag in behaupteter Haltung ein, wurden Dienstag auf festländische Berichte über Trockenheit fest, hielten sich am Mittwoch auf voller Höhe, verflauten aber ziemlich erheblich am Donnerstag, als die Trockenheitsgerüchte sich als übertrieben herausstellten und Amerika 4½ d. p. cwt. Rückschlag meldete. Am Freitag besserten sich die Preise auf Deckungen in August-Lieferung vorübergehend 1 d. p. cwt. auf, der Sonnabend war jedoch neuerdings sehr ruhig. Schlußpreise Sonnabend mittag für Beet, 88 Prog. Rend., p. cwt., fob. Hamburg Juni 10 sh. 10 d. Wert, Juli 10 sh. 9¾ d. Wert, August 10 sh. 10¼ d. bezahlt, Oktober 10 sh. 1¼ d. Wert, Oktober-Dezember 10 sh. ½ d. Wert, November-Dezember 10 sh. ¼ d. Wert, Januar-März 10 sh. 2 d. Abgeber, Mai 10 sh. 3¼ d. Wert. Laufende Ernte ist demnach gegen den vorigen Wochenschluß 1½—2 d. niedriger, neue Ernte dagegen unverändert. Englische Raffinaden hatten nur schwachen Abzug. Granulated fand wenig Interesse. — Der Pariser Markt zeigte bis Mittwoch überwiegend feste Haltung bei steigenden Preisen. Am Mittwoch nachmittag wurden die höchsten Preise mit 30,12½ Fr. für Juli-August und 29,25 Fr. für Oktober-Januar erreicht. Am Donnerstag verflaute der Markt, sodaß die Kurse auf 29,37½ Fr., für Juli-August bezw. 28,87½ Fr. für Oktober-Januar zurückfielen. Vorübergehend trat Freitag eine Besserung von 12½—25 cts. ein, der Schluß war ruhig. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogr. Juni 29,37½ Fr. Abgeber, Juli 29,37½ Fr. Abgeber, Juli-August 29,50 Fr. Käufer, Oktober-Januar 28,87½ Fr. Käufer, Januar-April 29,37½ Fr. Käufer. Laufende Ernte hat somit 25 bis 37½ cts. die 100 Kilogr. gegen Schluß der Vorwoche nachgegeben. — Der Prager Markt war zuerst stetig, wobei die Preise bis 25,20 K. für laufende und 22,85 K. die 100 Kilogr. für neue Ernte stiegen. In der zweiten Wochenhälfte überwog eine matte Auffassung, sodaß die Kurse bis Freitag auf 24,60 K. bezw. 22,50 K. zurückfielen, am Wochenschluß blieb die Stimmung zwar matt, die Werte holten aber wieder 10 H. die 100 Kilogr. auf. — New-York war zuerst stetig und unverändert; am Mittwoch wurden Muscovaden und Centrifugals 0,03 cts. p. lb. ermäßigt. — In Deutschland hielt das trockene, tagsüber wärmere, nachts kühlere Wetter an, mehrere Vormittage waren bewölkt, Niederschläge fielen zu Beginn in Süddeutschland, am Ende der Woche und gestern in Schlesien und Teilen von Posen. Vielfach, namentlich in Mitteldeutschland, tritt der Wunsch nach einem Landregen auf. Die Rüben machten gute Fortschritte.

*

W. Die Internationale Vereinigung der Röhrenfabrikanten, die im Dezember zum Zweck der Preisregulierung für die Erzeugung Englands, der Vereinigten Staaten und Deutschlands gebildet worden war, hat sich nach einer Londoner Meldung wieder aufgelöst.

W. Die Levante-Linie. Das aus ersten Hamburger Firmen und führenden Banken bestehende Konsortium, das ein Kapital von nahezu drei Millionen gezeichnet hatte, um die Sanierung der Levante-Linie nach den Vorschlägen der letzten Verwaltung sicherzustellen, hat sich aufgelöst, da durch den Austritt der Herren Ballin, Ansink, Linder und Gansauge die Voraussetzungen hinfällig geworden sind, die für die Opferwilligkeit der Mitglieder des Konsortiums leitend waren.

—y. **Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft.** In der Generalversammlung teilte der Vorsitzende mit, daß die für den Weiterbau der Bahn bis Tabora erforderlichen Gelder, ein voraussichtlicher Betrag von 70 bis 80 Millionen Mark, von dem Fiskus des ostafrikanischen Schutzgebietes der Gesellschaft als Darlehen gegeben würden, das zu 4 Proz. verzinslich, nach Fertigstellung des Baues mit ⅔ Proz. und zehn Jahre später mit 1 Proz. jährlich tilgbar sei. Die Verhandlungen über den Darlehnsvertrag, den Bauvertrag und die neue Konzession seien noch nicht abgeschlossen, doch sei ein Scheitern derselben nicht zu befürchten. Mit Rücksicht auf die von dem Reichs-Kolonialamt aufgekaufte Mehrheit der Anteile wurden als Regierungsvertreter in den Verwaltungsrat neu gewählt: Ministerialdirektor Dr. Conze, Wirklicher Legationsrat Ebermaier, Regierungs- und Baurat Baltzer, Geheimer Regierungsrat Haber.

W. Serienziehung der Meininger 7 Gulden-Lose: 11 24 31 88 188 202 355 397 630 648 955 1131 1164 1244 1450 1494 1569 1597 1761 1930 2022 2115 2168 2188 2209 2400 2505 2654 3012 3111 3115 3136 3163 3417 3567 3626 3651 3894 3927 4052 4067 4096 4121 4340 4359 4360 4438 4441 4780 4811 4961 4972 5090 5330 5419 5430 5676 6174 6179 6222 6498 6563 6602 6776 6869 6874 6959 7103 7112 7150 7151 7563 7780 7892 7960 8164 8238 8271 8398 8673 8679 8880 9092 9151 9190 9245 9264 9306 9328 9339 9351 9465 9505 9691 9742 9945. (Ohne Gewähr.)

W. Serienziehung der Oesterreichischen Kreditlose von 1858: 559 579 671 1106 1353 1387 1393 1414 1498 1527 1555 1626 1647 1687 1790 1797 1839 2092 2196 2218 2329 2402 2509 2555 2872 2886 2949 3071 3505 3622 3727 4039 4068 4172. — 300 000 Kronen Serie 4172 Nr. 34; 60 000 Kronen Serie 559 Nr. 37; 30 000 Kronen Serie 1387 Nr. 51; je 10 000 Kronen Serie 2872 Nr. 1, Serie 4039 Nr. 36; je 4000 Kronen Serie 1414 Nr. 76, Serie 2872 Nr. 43; je 3000 Kronen Serie 1106 Nr. 80, Serie 1626 Nr. 66, Serie 1797 Nr. 35; je 2000 Kronen Serie 2886 Nr. 60, Serie 2949 Nr. 50, Serie 3622 Nr. 97. (Ohne Gewähr).

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg**, 1. Juli. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Redwinter II Juli/Aug. 205 M, Hardwinter II Juli 205¼ M, Juli/Aug. 210 M, Aug./Sept. 208 M, Argent. Barletta 80 kg Juni/Juli 210¼ M, Rosafé 78 kg schwim. 216 M, Juni/Juli 214 M, Bluestem schwim. 214 M, Walla-Walla schwim. 212¼ M, Donau 77/78 kg ⅔ Juli/Aug./Sept. 204 M. — Roggen: Südruss. 9 Pud 10/15 Taganrog loko 195 M, gute Häfen lad. 191 M. — Futtergerste: Südruss. 60/61 kg Juni 127½ M, Juli 126½ M, Aug./Okt. 125 M. — Mais: La Plata loko 144 M, Mai/Juni 143 M, Juni/Juli 143 M, Odessa schwim. 143 M, Donau schwim. 144 M.

— **Berlin**, 1. Juli. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 209,90—212,00 M ab Bahn und frei Mühle, Juli —,— M, Sept. —,— M. Roggen inländ. 182—183 M, Sept. —,— M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schlesisch fein 172,00—182,00 M, mittel 162,00—171,00 M, gering 156,00 bis 161,00 M ab Bahn und frei Wagen, Mai —,— M. Mais amerik. mixed 172,00—174,00 M, runder 152,00—156,00 M frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 150,00—157,00 M, gute 158,00—170,00 M, russ. und Donau leichte 135,00 bis 138,00 M ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausl. Futterware, mittel 164,00—177,00 M, feine Futter- und Taubenerbsen 184—208 M, kleine Kocherbsen 200—230 M ab Bahn und frei Wagen. Lupinen —,— M. Weizenmehl 00 26,25—28,50 M, Roggenmehl 0 und 1 23,20—26,00 M. Weizenkleie 1,50—11,75 M, Roggenkleie 11,25—12,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, inländ. 210,00—212,00 M ab Bahn, Juli 209,50—211,00—210,50 M, September 194,50—194,25—194,75 M, Oktober 194,50—194,25 bis 194,75 M, Dezember 195,00—194,75 M. Roggen inländ. 182,00 bis 183,00 M ab Bahn, Juli 188,25—189,00—188,75 M, September 178,50—178,00 M, Oktober 178,50—178,25 M, Dezember 178,75 M. Hafer Juli 161,50—161,00—162,00—161,75 M, September 164,50 bis 164,25 M, Oktober 164,25 M. Weizenmehl 00 26,00—28,50 M, Roggenmehl 0 und 1 23,20 bis 25,90 M, September 22,70 M. Rüböl Oktober 67,30—67,00 M bez. u. Br.

L. **Weltmarkt, Berlin**, 1. Juli. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Juli 210,50, Sept. 194,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 147,90, Juli 147,10. Chicago Northern I Spring, Juli 130,20, Septbr. 131,95. Liverpool Red Winter Nr. 2, Sept. 155,30. Paris Lieferungsware Juli —,—. Budapest Lieferungsware Oktbr. 181,00. Odessa Ulfa 9²⁰/₃₀ 3—4⁰/₂ Bes. einschl. Bordospesen loko 176,60. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Juli 188,75. Septbr. 178,00. Odessa 9¹⁰/₁₅ einschl. Bordospesen loko 136,00. Hafer: Berlin 450 gr. Juli 161,75, Septbr. 164,25. Mais: Berlin Lieferungsware Juli —,—. Newyork mixed Juli 130,70. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 30. Juni. (Hopfenbericht.) Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 25 M, mittel do. bis 40 M, prima do. bis 55 M. Gebirgshopfen bis 58 M, mittel Aischgründer bis — M, prima do. bis — M, geringe Hallertauer bis 30 M, mittel do. bis 50 M, prima do. bis 70 M, Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 72 M, geringe Elsässer bis 30 M, mittel do. bis 48 M, mittel badische bis 50 M, prima do. bis — M, geringe Württemberger bis 30 M, mittel do. bis 50 M, prima do. bis 72 M, mittel Posener bis 50 M, prima do. bis — M, Spalter Land, leichte Lagen bis 70 M, do. schwere Lagen bis — M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Stroh und Heu.

— **Magdeburg**, 1. Juli. Nichtstroh 5,00—6,00 Mk., Krummstroh, 3,50—4,00 Mk., Heu altes 7,50—8,50, neues 5,50—6,00 Mk., für 100 kg.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin**, 1. Juli. Kartoffelstärke 23,00—23,50 Mk., Kartoffelmehl 23,00—23,50 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

— **Magdeburg**, 1. Juli. Eßkartoffeln neue 10,00—14,00 Mk., für 100 Kilogramm.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 1. Juli. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 66,50—67,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 74,25—75,25 Mk. per Loko-Lieferung. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 1. Juli. Spiritus ruhig, Juli 28 G., Juli-August 28 G., Aug.-Sept. 28 G.

— **Paris**, 1. Juli. Spiritus behauptet, Juli 47,50, August 47,75, Septbr.-Dezbr. 38,25, Jan.-April 39,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 1. Juli. Rüböl loko 74,00, Okt. 71,00.

— **Hamburg**, 1. Juli. Rüböl ruhig, loko verzollt 73,00.

— **Amsterdam**, 1. Juli. Leinöl flau, loko 24½, August 24, Sept.-Dezbr. 23¼, Jan.-April 22⅞.

— **Paris**, 1. Juli. Rüböl behauptet, Juli 80,25, August 80,25, Sept.-Dez. 80,25, Jan.-April 78,75.

Zucker.

W. Hamburg, 1. Juli. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juli 22,50, per August 22,55, per Oktober 22,70, Dezember 20,45, März 20,85, Mai 21,05. Tendenz: ruhig.

W. London, 1. Juli. 96% Java-Zucker prompt ruhig, 12 sh. 3 d. Verk. Rüben-Rohzucker Juli fest, 11 sh. 1¾ d. Käufer.

Kaffee.

— **Hamburg**, 1. Juli. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 31 G., Dezember 31½ G., März 31¾ G., Mai 31¾. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 1. Juli. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 35½.

— **Havre**, 1. Juli. Kaffee. Good average Santos September 41,75, Dez. 41,00, März 40,75, Mai 40,75. Tendenz: ruhig.

W. Rio de Janeiro, 30. Juni. Kaffee. Zufuhr 5000 Sack in Rio, 18 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 1. Juli. Baumwolle, sehr still, Upland middling loko 58 Pfg.

— **Antwerpen**, 1. Juli. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juli 4,65 Käufer, März 4,45 Käufer. Ruhig.

— **Liverpool**, 1. Juli. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 400 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Willig. Per Juli 5,75, per Juli-August 5,66, per Aug.-September 5,32, per Sept.-Okt. 5,15, per Okt.-Nov. 5,07, per Nov.-Dez. 5,01, per Dez.-Jan. 4,98, per Jan.-Febr. 4,96, per Febr.-März 4,96, per März-April 4,97.

Petroleum.

— **Hamburg**, 1. Juli. Petroleum ruhig, Standard white loko 7,55.

Metalle.

— **Amsterdam**, 1. Juli. Bancazinn ruhig, loco 77.

— **London**, 1. Juli. Silber 24¹¹/₁₆ Lstrl., Chili-Kupfer 56⁷/₁₆ Lstrl., per 3 Monate 57⅛ Lstrl., Blei, span. 12⅜ Lstrl., engl. 12¾ Lstrl., Zinn 124¼ Lstrl., Zink 18¼ Lstrl.

— **Glasgow**, 1. Juli. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 51 sh. 2 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin**, 1. Juli. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 377 Rinder, 3085 Kälber, 2313 Schafe, 15 486 Schweine. Kälber: A. 89—93, B. 76—82, C. 45—51, D. ——. Schafe: A. 80 bis 82, B. 71—74, C. 60—65, D. ——. Schweine: A. 59, B. 56 bis 58, C. 53 bis 55, D. 53. Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 100 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, es wird nicht ausverkauft; ausgesuchte Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen fand der Bestand bis auf wenige Posten Absatz. Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt, schloß aber ruhig und wird nicht ganz geräumt.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 1. Juli. Auftrieb: 2252 Schweine, 421 Ferkel. Verlauf des Marktes: Reges Geschäft; zum Schluß flau. Es wurde gezahlt im Engrosstandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 36—57 M, 3—5 Monate alt 27—35 M; für Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 18—25 M, unter 8 Wochen alt 14—17 M.

Fleisch. Butter. Eier.

— **Magdeburg**, 1. Juli. Rindfleisch im Großhandel 1,08 bis 1,28 Mk., von der Kuh 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,30—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,70 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 3,60—4,00 Mk.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 1. Juli. Roter Winter-Weizen loko 97½, per Juli 97, per Sept. 94½, per Dez. 96¾, per Mai —.

Mais per Juli 79⅝, per Sept. 78⅛, per Dez. 70. **Mehl** 3,85.

Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. Chicago, 1. Juli. Weizen per Juli 85¾, per Sept. 87⅛, Mais per September 70¾.

W. New-York, 1. Juli. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. New-York, 1. Juli. Schmalz Westernsteam 9,60, Rohe und Brothers 9,75.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gedenstedt; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Vierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807022-10/fragment/page=0003

Berliner Börse, 1. Juli 1908

Die Rubrik in Bureauschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeuten: d 1.Jan. | d 1.Apr. | 7 1.Juli | 1 1.Okt. | a 1.1.7. | d 1.4.10. | j 15.3.9. | k 15.6.12. | q vierteljährlich 1.4.7.10 | d 1.Feb. | 5 1.Mai | 9 1.Aug. | N 1.Nov. | b 1.Feb. | e 1.5.11. | h 15.4.10. | l 1.1.6.12. | v 1.2.5.8.11. | m 1.März. | 6 1.Juni | 9 1.Sept. | D 1.Dez. | e 1.3.9.11. | f 15.12.1 | s 15.5.11. | u wierach. | ks. 1.3.6.9.11.

Sonnenaufgang: 1 Fr., 1.Lw., Lun. Pacific: 80 Pf. — Unst. 1 B. Gold: 1 M. Währ.: 1.70, 1 Fr.: 0.80, 1 S. sächs.: 1.7, 1 fl. holl.: 1.70, 1 Rbl.: 2.16. 1 Gold-Bit.: 3.30. — 1 Pesa: 4. — 1 Lstrl.: 20.40 M. Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 5%, Privatdiskont 3 1/16. Sonntrak verb.

Disch. Fds. u. Staats-Pap.

Bl. Rchs.Sch.	4	99.40b	
do. 1912	4	99.40G	
fällt 1.7.08	4		
fällt 1.10.08	4	100.00B	
fällt 1.4.09	4	99.80G	
Pr.Schatz 12	4	99.50G	
Bl.Rchs.Anl.	4	91.25G	
do. do.	4	99.60G	
do. do.	3	82.50B	
Pras.cs.Anl.	4	91.30b	
do. do.	3	82.30G	
do. do.	3	80.60G	
BuJ.Stb.K.01	4	——	
do. do. 02	4	——	
Bayer. Anl.	4	——	
do. u. 15	4	100.00G	
do. do.	3½	90.75G	
do. Eisb.J.	3½	——	
do. Ldsk.R.	3½	——	
Braunsch. Sch.	4	——	
Braun.Ans.99	3½	90.20b	
do. 05u.15	3½	90.20b	
do. 96	3	80.00B	
Cottbl.Lst.c.	3½	91.75B	
do.XXI. u.17	3½	——	
do.XXII.u.14	4	99.50G	
Hambg.Cl.B.	4	91.80G	
do. 1907	4	99.70b	
do.96.93/99	3½	——	
do.96.03/07	3½	——	
Hessen 09	4	99.20G	
do. 93.00	3½	——	
do.96.03-05	3½	——	
Lob.St.A.06	4	——	
do. do. 99	3½	89.40G	
do. do. 95	3½	——	
Mcl.LdSchw.u.	3½	92.80b	
do. cs.A.86	3½	——	
do.do.90.94	3½	90.75G	
Old.Stk.v.03	3½	——	
do. do. v.86	3½	——	
Sachs.G.Stk.	4	——	
Sachs.W.Ldr.	4	——	
Sachs.Stat.1	3½	83.00G	
Brandb.Prov.	4	——	
Hann. Pr.Lk.	3½	——	
do. VII. VIII	3	——	
Ostpr.Pr.Obl.	4	98.50G	
do. do.	3½	88.40G	
Pomm.Pr.Anl.	3½	89.00G	
do. VII. VIII	3½	89.00G	
Posen.Pr.Anl.	3½	88.60G	
do. do.	3	——	
Rhpr.XX.XXI	4	99.00G	
do.XXI.XXIII	4	99.00G	
do. XXX.	3.6	94.00G	
do. XXIV-XXVII	3½	90.80G	
do.XXVIII 16	3½	90.80G	
do. XIX.u.09	3½	90.80G	
do. XVIII.	3½	87.60G	
do. IX.XI.XIV	3½	89.25G	
Westf. Prov.L.	4	98.60G	
do.u.15.16	4	99.10G	
do. ult. 09	3½	95.10G	
do. II. III. 19	3½	90.60G	
do. ult. 15	3½	90.60G	
do. II.	3	82.50G	
Westpr.Prov.L.	4	——	
do. do.	3½	——	

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.

Aachener Stadt	4	——	
do.Wilc.Tilt	4	98.20G	
Aachen. 93	4	91.50B	
do. 1902	4	98.00G	
Altenbg. Lill.	4	99.25G	
do. Anleihe	3½	91.00G	
do. 01 u. 11	4	98.25G	
do Hausse 19	4	98.25G	
do. Apolda 95	4	91.00G	
Augsburg	3½	90.50G	
do. do.	4	98.00G	
Barmen 99	4	97.50G	
do. 01	4	89.75G	
do. 07	4	——	
Berlin 70.78	4	94.90G	
Berlin 87.89	3½	91.90B	
do. 1904	4	90.80b	
do. St.Syn.	4	98.30G	
do. do. 1902	4	88.60G	
Bielefeld	4	97.90B	
Bonn 96	4	——	
do. 01 05	4	90.75G	
Brandenb 10	4	98.00G	
Breslau 91	4	98.50G	
Bremberg 02	4	98.00G	
Burg unk. 10	4	98.00G	
Chall. 85.95	4	98.75b	
do. 95 u.11	4	——	
do. 07 u.17	4	99.00b	
do 95.99.02	4	90.20b	
Cöln	4	90.30G	
do. 1900	4	98.60G	
do. 05u.11	4	98.60G	
Cottbus 99	4	98.00G	
Cöln. 80.83	4	98.00G	
Cref 00u.05	4	——	
Danzig 91	4	98.00G	
Dessau 96	4	——	
Dt.-Eylau 07	4	97.40G	
Dt.Wilmersd	4	97.80B	
Dt.Wilmersd	4	91.00G	
do. 12	4	97.70B	
Dresden	4	——	
do. 1893	3½	——	
do. 1905	3½	91.75G	
Düsseldf 99	4	98.00G	
do. 88.1903	3½	90.25b	
Duisburg 99	4	——	
do. 87 96	3½	——	
do. 1902	4	——	
Eisenach 99	4	——	
Elberfeld 89	3½	——	
do. 1899	4	100.00G	
Erfurt 93 01	4	——	
do. 03.01	4	92.10G	
Essen 79.01	4	94.25G	
Frankfurt 01	3½	——	
do. 04	4	——	
Freiburg 18.03	4	——	
do. 12	4	97.50G	
Fürstenwalde	4	98.00G	
Gnesen 94	4	91.00G	
Görlitz 1900	4	——	
do. do.	3½	90.60G	
Halberst. 87	3½	90.60G	
Halle 88 92	3½	90.60G	
do. do.	4	——	
Hannover 83	3½	——	
Hannover 95	4	——	
Heidelberg 03	4	90.50G	
Hildesheim	4	92.50G	
do. 1900	4	——	
Kaiserslaut.	4	——	
Karlsruhe cv.	4	98.30G	
do. 1904	4	98.00G	
Kattowitz 99	4	98.25G	
Leer 1. 6	4	——	
Lichtbg 0.00	4	99.10G	
Liegnitz 96	4	98.00G	
do. 02	4	98.00G	
Magdeburg	4	92.00G	
do. 06 u.11	4	98.00G	
do. 02 u.17	4	98.00G	
Mainzer 10	4	98.00G	
do. 1910	4	97.50b	
Mannh 1901	4	98.00G	
Marsbg. 01	4	97.40b	
Mülh.Rh 00	4	98.00G	
Mülheim Ruhr	4	95.00G	
München 94	4	90.20G	
do. 1900.01	4	98.00G	
Münster 97	4	——	
Nürnb 99.01	4	98.00G	
do. 1896.98	4	90.75B	
Peine	4	——	
Pirmasens	4	98.00G	
Plauen 1900	4	——	
do. 13	4	——	
Posen 94.03	4	89.40G	
do. 05 u.12	4	——	
Potsdam 02	4	91.50G	
Rostock	4	90.10b	
Russ.c.A. 80	4	83.00b	
do. Goldrl.	4	90.50G	
do. 04	4	——	
do. do. 94	4	——	
do. do. 94	4	——	
Rss.o.EBAl.10	4	——	
Russ.EBA.02	4	85.25G	
do. 03	4	83.20G	
Russ.Staatsanl.	4	78.20b	
do.Nicolai-B.	4	——	
do.Prm.A.64	4	——	
do. do. 66	4	——	
do. Bodencr.	4	108.10b	
do.conv.Obl.	4	76.40b	
Saarbrücken	4	96.00B	
Schwe0tA80	4	92.00b	
do. do. 88	3	——	
Serb.smA95	4	81.75G	
Siamsc 96	4	93.10b	
Span.Schätz	4	——	
Türk.Adelsgal.	4	86.90G	
Türk.Gr.priv.	4	86.60G	
do. unif. 03	4	95.30b	
Türk.unif 05	4	86.80G	
Ung. 400 Pfl.	4	147.25b	
Ung. Goldrnt	4	93.20G	
do. kleine	4	93.60b	
do. Kronenrt	4	——	
do. Staatsrt.	4	92.90G	
do.Gold A.E.	4	82.50G	
do. Lose	4	——	
do.Grndenrl	4	——	
Bucar. Anl.68	4	94.50G	
do. 95	4	——	
do. 96	4	96.60G	
Budap. St.-A.	4	——	
B. Alr. St.-A.	4	——	
1000 L.	4	90.50G	
100 L.	4	90.60G	
do. 20 L.	4	91.60B	
do. Pes.	4	102.00b	
Gothaer Pfbr.	4	——	
Kopash St.A.	4	——	
Lissab. St.A.	4	79.50G	
do. 400 M.	4	79.50G	
Mailand Stadt	4	——	
do. 10Lirel.	4	19.00G	
Moskau St.-A.	4	——	
Moscow Stadt	4	——	
Nicolai Bahn	4	——	
do. kleine	4	——	
Oran St.Anl.	4	79.20G	
Oran St.Anl.	4	82.50G	
Transkaus.	4	70.00b	
Kosinow-Wor.	4	79.90b	
Kursk-Kiew-B.	4	105.50G	
Moscs.Rzan-A.	4	80.40b	
Mosco-Kas.	4	80.50b	
do.KiewWor.	4	80.75b	
do.Ryasan-U.	4	85.25G	
do.Wind Rybi	4	79.75G	
Rjasan-Kozl.	4	80.70b	
do.Sod.-Kr.	4	86.50G	
do.97 unkündb.	4	92.70b	
Rybinsk-gar.	4	79.75b	
Süd-Ost 98	4	79.70G	
do.IV.VII.VIII	4	79.70G	
do. gar. 01	4	79.70G	
Wash.W.10u	4	83.70G	
do. do. X.XI	4	92.50G	
Wladikw. 98	4	81.25G	
Zarskoe Selo	4	——	
An.Eis.204Gl	5	102.10G	
do. kleine	5	102.50G	
do. Erg.Natl	5	101.30G	
Eg. Kan.Ass.	4	——	
Gotthard	4	94.60G	
E.Obl.ass.gar.	2.4	70.50G	
Ital.Mittelm.	4	——	
Livorno in L.	4	——	
Mäcedon. E.	4	——	
Portugiesen	3	65.00G	
Portug 1886	3	77.50G	
do. 89abg.1.	4%	——	
do. 90	4%	——	
Sard. Obligg.	4	——	
Süd-Ital. B.	2.4	——	
Cir.Ferr.Mad.	4	——	
do. 29	3	——	
Chin.Gol.27	4	——	
do.Rock Inld	4	——	
Dollar-Anl.	4	78.80b	
DenverRioGr	4	——	
North.Pac.Pr.	4	——	
do. Gen.Pg.	4	——	
Greg.R.R.44	4	——	
Pensilvania	3	91.10G	
SouthPac 58	4	——	
StLouisWest	4	——	
do. do.	4	——	
Hpb.R.Y.98	4	67.70G	
do. 1913	4	——	
do. II. lac. B	4	——	
Tehuant. G.A.	5	100.75b	

Deutsche Kolonialw.-Pfandb.

Berl.Hyp.Sk.	4	95.50G	
do. V.u.VI	4	95.50G	
do. P. 4.5	4	91.00G	
do. do.	3	89.50G	
do. u.1916	3½	94.75G	
do. III. IV.	4	97.50G	
do. III.IV. 15	4	97.50G	
do.XIII.u.18	4	99.00G	
do.XIV.u.19	4	99.00G	
do.XV.XVI.17	4	97.30G	
do.XVII.u.18	4	97.30G	
do.XIX.u.20	4	97.30G	
do.XX.u.21	4	97.30G	
do.XXI.u.22	4	97.30G	
do.XXII.u.23	4	97.30G	
do.XXIII. 15	4	98.00G	
do.XXIV.u.16	4	98.00G	
do.XXV.u.17	4	98.00G	
do.XXVI.u.18	4	98.00G	
do.XXVII.u.19	4	98.00G	
do.XXVIII.u.20	4	98.00G	
do.XXIX.u.21	4	98.00G	
do.XXX.u.22	4	98.00G	
do.XXXI.u.23	4	98.00G	
do.XXXII.u.24	4	98.00G	
do.XXXIII.u.25	4	98.00G	
do.XXXIV.u.26	4	98.00G	
do.XXXV.u.27	4	98.00G	
do.XXXVI.u.28	4	98.00G	
do.XXXVII.u.29	4	98.00G	
do.XXXVIII.u.30	4	98.00G	
do.XXXIX.u.31	4	98.00G	
do.XXXX.u.32	4	98.00G	
do.XXXXI.u.33	4	98.00G	
do.XXXXII.u.34	4	98.00G	
do.XXXXIII.u.35	4	98.00G	
do.XXXXIV.u.36	4	98.00G	
do.XXXXV.u.37	4	98.00G	
do.XXXXVI.u.38	4	98.00G	
do.XXXXVII.u.39	4	98.00G	
do.XXXXVIII.u.40	4	98.00G	
do.XXXXIX.u.41	4	98.00G	
do.XXXXX.u.42	4	98.00G	
do.XXXXXI.u.43	4	98.00G	
do.XXXXXII.u.44	4	98.00G	
do.XXXXXIII.u.45	4	98.00G	
do.XXXXXIV.u.46	4	98.00G	
do.XXXXXV.u.47	4	98.00G	
do.XXXXXVI.u.48	4	98.00G	
do.XXXXXVII.u.49	4	98.00G	
do.XXXXXVIII.u.50	4	98.00G	
do.XXXXXIX.u.51	4	98.00G	
do.XXXXXX.u.52	4	98.00G	
do.XXXXXXI.u.53	4	98.00G	
do.XXXXXXII.u.54	4	98.00G	
do.XXXXXXIII.u.55	4	98.00G	
do.XXXXXXIV.u.56	4	98.00G	
do.XXXXXXV.u.57	4	98.00G	
do.XXXXXXVI.u.58	4	98.00G	
do.XXXXXXVII.u.59	4	98.00G	
do.XXXXXXVIII.u.60	4	98.00G	
do.XXXXXXIX.u.61	4	98.00G	
do.XXXXXXX.u.62	4	98.00G	
do.XXXXXXXI.u.63	4	98.00G	
do.XXXXXXXII.u.64	4	98.00G	
do.XXXXXXXIII.u.65	4	98.00G	
do.XXXXXXXIV.u.66	4	98.00G	
do.XXXXXXXV.u.67	4	98.00G	
do.XXXXXXXVI.u.68	4	98.00G	
do.XXXXXXXVII.u.69	4	98.00G	
do.XXXXXXXVIII.u.70	4	98.00G	
do.XXXXXXXIX.u.71	4	98.00G	
do.XXXXXXXX.u.72	4	98.00G	
do.XXXXXXXXI.u.73	4	98.00G	
do.XXXXXXXXII.u.74	4	98.00G	
do.XXXXXXXXIII.u.75	4	98.00G	
do.XXXXXXXXIV.u.76	4	98.00G	
do.XXXXXXXXV.u.77	4	98.00G	
do.XXXXXXXXVI.u.78	4	98.00G	
do.XXXXXXXXVII.u.79	4	98.00G	
do.XXXXXXXXVIII.u.80	4	98.00G	
do.XXXXXXXXIX.u.81	4	98.00G	
do.XXXXXXXXX.u.82	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXI.u.83	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXII.u.84	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXIII.u.85	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXIV.u.86	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXV.u.87	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXVI.u.88	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXVII.u.89	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXVIII.u.90	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXIX.u.91	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXX.u.92	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXI.u.93	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXII.u.94	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXIII.u.95	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXIV.u.96	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXV.u.97	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXVI.u.98	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXVII.u.99	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXVIII.u.100	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXIX.u.101	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXX.u.102	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXI.u.103	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXII.u.104	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXIII.u.105	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXIV.u.106	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXV.u.107	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXVI.u.108	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXVII.u.109	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXVIII.u.110	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXIX.u.111	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXX.u.112	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXI.u.113	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXII.u.114	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXIII.u.115	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXIV.u.116	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXV.u.117	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXVI.u.118	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXVII.u.119	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXVIII.u.120	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXIX.u.121	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXX.u.122	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXI.u.123	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXII.u.124	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXIII.u.125	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXIV.u.126	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXV.u.127	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXVI.u.128	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXVII.u.129	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXVIII.u.130	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXIX.u.131	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXX.u.132	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXI.u.133	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXII.u.134	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXIII.u.135	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXIV.u.136	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXV.u.137	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXVI.u.138	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXVII.u.139	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXVIII.u.140	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXIX.u.141	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXX.u.142	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXI.u.143	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXII.u.144	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXIII.u.145	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXIV.u.146	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXV.u.147	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXVI.u.148	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXVII.u.149	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXVIII.u.150	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXIX.u.151	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXX.u.152	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXI.u.153	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXII.u.154	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXIII.u.155	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXIV.u.156	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXV.u.157	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXVI.u.158	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXVII.u.159	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXVIII.u.160	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXIX.u.161	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXX.u.162	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXI.u.163	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXII.u.164	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXIII.u.165	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXIV.u.166	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXV.u.167	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXVI.u.168	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXVII.u.169	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXVIII.u.170	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXIX.u.171	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXX.u.172	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXI.u.173	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXII.u.174	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXIII.u.175	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXIV.u.176	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXV.u.177	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXVI.u.178	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXVII.u.179	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII.u.180	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXIX.u.181	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXX.u.182	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXI.u.183	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXII.u.184	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII.u.185	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV.u.186	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXV.u.187	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI.u.188	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII.u.189	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII.u.190	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX.u.191	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX.u.192	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI.u.193	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII.u.194	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII.u.195	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV.u.196	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV.u.197	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI.u.198	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII.u.199	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII.u.200	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX.u.201	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX.u.202	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI.u.203	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII.u.204	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII.u.205	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV.u.206	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV.u.207	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI.u.208	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII.u.209	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII.u.210	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX.u.211	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX.u.212	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI.u.213	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII.u.214	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII.u.215	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV.u.216	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV.u.217	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI.u.218	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII.u.219	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII.u.220	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX.u.221	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX.u.222	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI.u.223	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII.u.224	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII.u.225	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV.u.226	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV.u.227	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI.u.228	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII.u.229	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII.u.230	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX.u.231	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX.u.232	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI.u.233	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII.u.234	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII.u.235	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV.u.236	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV.u.237	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI.u.238	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII.u.239	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII.u.240	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX.u.241	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX.u.242	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI.u.243	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII.u.244	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII.u.245	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV.u.246	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV.u.247	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI.u.248	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII.u.249	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII.u.250	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX.u.251	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX.u.252	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI.u.253	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII.u.254	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII.u.255	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV.u.256	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV.u.257	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI.u.258	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII.u.259	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII.u.260	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX.u.261	4	98.00G	
do.XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX